

# Chemnitz

## Lage und Größe der Stadt.

Geographische Lage: 50° 50' 3" nördliche Breite und 12° 55' östliche Länge, am Fuße des Erzgebirges gelegen.

Mittlere Höhe: 300 m über NN; im Stadtlinnern 297 m, Hauptbahnhof 307,75 m, Staatliche Frauenklinik mit meteorologischer Beobachtungsstation der Sächsischen Landeswetterwarte in Chemnitz-Altendorf 332 m.

Flächenraum des Stadtbezirks: Seit 1. Januar 1929 (nach der Einverleibung von Reichenhain): 7755,79 Hektar.

Begrenzung des Stadtbezirks: Im Norden durch die Gemeinden Wittgensdorf, Glösa, Auerswalde, Ober- und Niederlichtenau; im Osten durch die Gemeinden Ortelsdorf, Lichtenwalde, Niederwiesa, durch den staatlichen Zeisigwald und die Gemeinde Adelsberg; im Süden durch den staatlichen Nieder-Einsiedler Wald, durch die Gemeinden Erfenschlag, Hartau und Neukirchen; im Westen durch die Gemeinden Siegmarschönau, Rabenstein und Röhrsdorf.

## Name und Ursprung der Stadt.

Chemnitz, ursprünglich Kamenitz, dann Kempnitz geheißen, stammt von slavisch *camen* = Stein und deutet auf steinigten Boden oder steinigtes Flußbett der gleichnamigen Chemnitz hin. Der Zeitpunkt der ersten Ansiedlung von Sorbenwenden an den Ufern der Chemnitz, wo sich jetzt die Vorstadt Altchemnitz erstreckt, ist in einiges Dunkel gehüllt und scheinbar im 9. und 10. Jahrhundert zu suchen. Die Stadt Chemnitz selbst ist deutsche Gründung und wird auf das Jahr 1136 verlegt, in welchem Jahre Kaiser Lothar II. das Marienkloster auf einer Erhebung, dem jetzigen Schloßberg, gründete. Den Bau des Klosters besorgten Benediktinermönche, die ihrerseits wieder Ansiedler fränkischen Stammes heranzogen und so den Ort Chemnitz am Fuße des Schloßberges entstehen ließen.

## Ergebnisse der Volkszählung

vom 16. Juni 1933:

Chemnitzer Wohnbevölkerung: 350 657.

Ortsanwesende Bevölkerung: 348 419.

Mittlere Einwohnerzahlen von Chemnitz:

1927: 343000; 1928: 351250; 1929: 358250; 1930: 360750; 1931: 355030; 1932: 353310; 1933: 350620; 1934: 347100.

## Chemnitzer Geschichte

seit Eintritt ins XIX. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Entstehungsdaten des Chemnitzer Adreßbuchs.

- 1800 Vollendung der ersten englischen Spinnmühle in Chemnitz und feierliche Einweihung am 21. September. In den Kattundruckereien sind 270—280 Tische im Gange; die Leineweberinnung zählt über 1000 Meister, etwa 700 Gesellen und über 300 Lehrlinge, welche 1589 Stühle beschäftigen, während die Strumpfwirkerinnung 1800 Meister und entsprechende Anzahl von Gesellen und Lehrlingen aufweist. Die Einwohnerzahl dürfte 12000 erreicht haben. — Herausgabe des ersten Wochenblattes durch den Privatgelehrten Chr. Gottfr. Kretschmar.
- 1805 Ein Teuerungsjahr. — Abtragung des Johannissturmes.
- 1806 Vollendung eines neuen Theaterhauses und Einweihung desselben am 24. August. Kriegsanfänge; am 20. September rückt die hiesige Garnison ins Feld; die Stadt erhält Einquartierung, erst den preussischen Generalstab, dann etwa 1000 Mann bairische Truppen.
- 1812 Mit 14. März beginnen die Durchmärsche der großen französischen Armee nach Rußland und am 16. Mai Durchreise Kaiser Napoleons nebst Gemahlin.
- 1813 Rückführende Überreste der französischen Armee aus Rußland; die nachfolgenden Kriegswirren 1813—1815 und die fortgesetzten Durchmärsche von Truppen durch die Stadt bringen das hiesige Gewerbe und seinen Handel allmählich zum Verfall.
- 1817 Dreihundertjahrfeier der Reformation. Um den Erwerbslosen Arbeit zu verschaffen, wird mancherlei zur Abhilfe in Angriff genommen, wozu vornehmlich der Straßen- und Wegebau gehörte.
- 1818 Am 20. September Jubelfeier der 50jährigen Regierung Sr. Maj. des Königs Friedrich August, verbunden mit der Einweihung der neuen vorstädtischen Mädchenschule. Die Chemnitzer Baumwollfabrikate finden wieder Absatz; Tätigkeit und Regsamkeit heben sich allgemach wieder.
- 1820 Am 23. Oktober ist der Kaufmann und Fabrikant Christian Gottfr. Beder verstorben, dessen Unternehmungen bald einen enormen Umfang annehmen, bis zu 2500 Arbeiter waren bei ihm beschäftigt, und der sich auch als Förderer von Kunst und Wissenschaft und als Wohltäter gegen Arme, Kranke und Waisen Kinder große Verdienste erworben hat. — Chemnitz zählt jetzt 16893 Einwohner.
- 1822 Anschauliches über das damalige Chemnitz vermittelt uns ein Werk von Kretschmar, „Chemnitz wie es war und ist“, das eine umfassende Ortsbeschreibung enthält und als Vorläufer des Chemnitzer Adreßbuchs betrachtet werden kann. Es verzeichnet alle königlichen und städtischen Behörden, Kirchen, Schulen, Straßen und Plätze sowie alle Handwerke und Erwerbsstände. Hiernach zählt Chemnitz innerhalb der Stadtmauern 425 Häuser, in den Vorstädten sind es 611 Häuser, einschl. öffentlicher Gebäude (die Einwohnerzahl dürfte etwa 18000 betragen).
- 1826 Der Mechaniker Karl Gottlob Haubold richtet die erste Maschinen-Bauanstalt für Spinnereimaschinen ein, aus der auch Richard Hartmann hervorging, der im Jahre 1837 den Grundstock zu dem nachmaligen Riesenunternehmen der Sächsischen Maschinenfabrik legte.
- 1829 Herstellung der ersten Dampfmaschine in Chemnitz. — Am 12. Mai Grundsteinlegung der ersten Chemnitzer Bürgerschule (das noch stehende Gebäude der Stadtbücherei).
- 1830 Ein Armen-Versorgungsamt wird eingerichtet und das Stadtgebiet in 68 Armenbezirke eingeteilt, um der nach dem harten Winter eingetretenen Not entgegenzusteuern. — Die zuerst in Frankreich, dann fast ganz Europa auftretenden Unruhen greifen auch auf sächsischen Boden über; am Abend des 11. September haben sich Volkshaufen zusammengeworfen und plündern einige Geschäfte; Bürgerwehr vereinigt sich mit Militär zu einem Sicherheitskorps, das bald für Ruhe sorgt. — Aufhebung des in den Dörfern noch bestandenen Frondienstes.
- 1831 Im Februar erhält Chemnitz und zwar als erste Stadt Sachsens eine Städteordnung, derzufolge am 8. März erstmalig die Wahl von 27 Kommunalrepräsentanten stattfindet. — Am 15. August große Feier zur Einweihung der ersten Bürgerschule.
- 1836 Im März findet die Gründung einer Erzgebirgischen Eisenbahngesellschaft statt, die sich den Bau einer Eisenbahnverbindung mit Riesa und Zwickau zur Aufgabe gemacht hat.
- 1837 werden 22265 Einwohner gezählt, des ferneren 40 Fabriken, und zwar 13 Kattundruckereien, 15 Spinnereien und 12 Baumwollspinnereien.
- 1838 Am 29. Januar wird von dem Buchdrucker K. C. K. Videnhahn auf dem Graben zwischen Pforte und Rillastor eine Buchdruckerei eröffnet. — Am 7. Februar Weihe des neuen Schauspielhauses. — Von Georg Billig erscheint ein „Adreßkalender der Fabrik- und Handelsstadt Chemnitz auf die Jahre 1838 und 1839“, enthaltend die in Chemnitz vorhandenen Behörden mit Personalangaben, Fabrik- und Handelsfirmen, Handwerker, Botenfuhrleute, Hauseigentümer und die Namen der Straßen mit den Hauskaternummern.
- 1839 Am 1. Juli wird im Rathaus eine Sparkasse eröffnet.
- 1840 wird die Einrichtung getroffen, die Häuser neben der fortlaufenden Katasternummer noch mit einer Straßennummer zu versehen. — In diesem Jahre erscheint das erste Chemnitzer Adreßbuch mit Datum vom 15. März, herausgegeben von Robert Binder und bearbeitet von Buchhändler Moritz Böhme, das außer dem Behördenteil, dem Gewerbenachweis und dem Hauseigentümerverzeichnis auch ein vollständiges Bewohnerverzeichnis enthält. Einwohnerzahl: 23322.
- 1842 Vom 16. Juli bis 6. August findet die erste Gewerbeausstellung des Handwerkervereins statt.
- 1844 Einverleibung der Nikolaßgasse nach Chemnitz.
- 1845 Beginn der Dampfkesselfabrikation, zu der drei Jahre später der Lokomotivenbau hinzutritt.
- 1847 Am 31. Juli kommt es in den Abendstunden zum sogenannten Brottrawall infolge des Gerüchtes einer abermaligen Brotpreiserhöhung; erregte Volksmassen lassen sich zu Tätlichkeiten gegen die Bäckerläden hinreißen, die Kommunalgarde vermag nur wenig auszurichten.
- 1848 Am 1. Juli erstmaliges Erscheinen des Chemnitzer Tageblattes. — Eine öffentliche Volksversammlung vom 10. September leitet zu neuen Tumulten am 11. und 12. September über, die durch hetanrückendes Militär am 12. und 13. September niedergehalten werden.
- 1849 Bedeutungsvoll sind die Maitage, die in Chemnitz damit beginnen, daß am 3. Mai eine Deputation nach Dresden gesandt wird, um den König zur sofortigen Annahme der Reichsverfassung zu bewegen; große Volksversammlungen am 5. und 6. Mai fordern Anerkennung der